

Intensivpädagogische Wohngruppen Hummelshain



Der Dreiseithof in Hummelshain bietet Platz für zwei Wohngruppen mit jeweils sieben Kindern und Jugendlichen in zwölf Einzel- und einem Doppelzimmer. Jede Wohngruppe verfügt über eine eigene Küche und einen eigenen Gruppenraum. Die Scheune kann ganzjährig für sportliche Aktivitäten wie Tischtennis oder Fitness genutzt werden. Darüber hinaus gibt es Räume für kreative Betätigung, Wirtschaftsräume, ein Mitarbeiterbüro und Räume für die Geschäftsstelle.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab dem dreizehnten Lebensjahr, die:

1. Vorübergehend nicht in ihrem Elternhaus leben können und für die eine Rückführung prinzipiell angedacht ist.
2. Erfahrung mit der Beendigung von vorherigen (stationären) Hilfen haben, öfters in ihrem Leben Beziehungsabbrüche erleben mussten und eine Einrichtung benötigen, die ein Konzept des Aushaltens, der permanenten Ressourcenaktivierung und ein Management der Abbruchvermeidung implementiert hat.
3. Die Chance für einen Neustart brauchen, also Abseits von bisheriger Familie, Freunde/Clique, Schule etc. .

Die Bewohnerinnen und Bewohner jeder Gruppe werden zu allen Zeiten – außer Nachts und während der Schule – von zwei Sozialpädagogen/Erziehungswissenschaftlern/Erziehern betreut. Damit ist eine individuelle Betreuung des Einzelnen oder einer Kleingruppe möglich.

Für Kinder und Jugendliche, die aus verschiedensten, jedoch nicht akut krankheitsbedingten, Gründen nicht die Schule besuchen können, stehen während der Schulzeit zwei Arbeitspädagogen zur Seite. Ziel ist es, durch angeleitete praktische Tätigkeiten Tagesstruktur zu trainieren, Erfolgserlebnisse zu vermitteln, die das Selbstbewusstsein der jungen Menschen nachhaltig positiv beeinflussen und ihre intrinsische Motivation für den Schulbesuch stärken.

Mit Hilfe des Konzeptes der Flexschule können Kinder und Jugendliche, die nicht in der Lage sind, eine reguläre Schule zu besuchen, einen Haupt- oder Realschulabschluss erreichen. Dieses Konzept basiert auf einer Fernbeschulung mittels individuellen und auf das Leistungsniveau angepassten Lernbriefen und hausinterner Unterstützung.

Die Sozialunternehmen Förster GmbH kooperiert mit der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar. Hierzu finden Projekte der außerschulischen werte- und kompetenzorientierten Bildung zu gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Themen statt. Ziel ist es, mit interaktiven, alltagsorientierten und erlebnispädagogischen Methoden gesellschaftliche, soziale, kulturelle und ökologisch-ökonomische Werte als positiv erlebend zu vermitteln und entsprechende Kompetenzen auszubauen.

In diesem Rahmen findet in den Sommerferien auch eine externe Ferienfahrt statt. Diese dient besonders der Beziehungsarbeit zwischen Betreuenden und Betreuten, der Regenerierung vom Alltag mit all seinen Sorgen und Ängsten.

Der Psychologe arbeitet mit den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen vorrangig im Einzelsetting. Ziel ist es, beobachtbare therapeutische Bedarfe zu thematisieren und somit langfristig eine Bereitschaft zu einer externen Therapie herzustellen. Wird von dem Kind/Jugendlichen eine externe Therapie in Anspruch genommen, so wird der Psychologe diese begleiten und dem Klienten beim Alltagstransfer von Therapieergebnissen behilflich sein.

Kontakt:
Sozialunternehmen Förster GmbH
In der Welke 2
07768 Hummelshain
Fon 036424.762001
Fax 036424.762003

Familienorientierte Wohngruppe Altenberga



Die familienorientierte Wohngruppe Altenberga ermöglicht eine **Unterbringung** für bis zu acht Kinder vom vierten bis zehnten (Aufnahmealter) Lebensjahr nach §§34, 35a und 42 SGB VIII. Als eine koedukative Einrichtung werden die Bewohner von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal betreut. Neben SozialpädagogInnen ist ein/e PsychologIn für die Gestaltung des Alltags verantwortlich. Ergänzt wird das Team in Doppelbetreuungszeiten durch FamilienpflegerInnen. Insgesamt stehen der Wohngruppe sieben MitarbeiterInnen in Vollzeit sowie eine Hauswirtschafterin in Teilzeit zur Verfügung.

Die Doppel- und Einzelzimmer, die Wohnzimmer, die modern ausgestattete Küche mit Essbereich, sowie der Kreativraum fördern eine familiäre Gemeinschaft unter den Kindern, sowie zwischen ihnen und den Betreuenden.

Zielgruppe sind Kinder, die vorübergehend nicht in ihrem Elternhaus leben können, deren familiäre Ressourcen eine Rückführung ermöglichen, wenn die Familie hierfür Unterstützung erhält und deren Eltern bereit sind, im Rahmen des Rückführungskonzeptes mitzuwirken.

Mittels optionalem **Rückführungskonzept** soll ermöglicht werden, dass eine Rückführung in den elterlichen Haushalt nach maximal einem Jahr vollzogen werden kann. Demzufolge richtet sich das Angebot der Wohngruppe richtet sich vor allem an Familien, die nicht weiter als eine Fahrstunde weit entfernt von Kahla wohnen, damit vor allem das Rückführungskonzept nicht an zu langen Fahrzeiten scheitert. Näheres hierzu auf der Rückseite.

Der Zugang in die Wohngruppe kann auch mittels der beiden **Inobhutnahmeplätze** erfolgen, wenn die Wohngruppe nicht durch Maßnahmen nach §34 und §35a SGB VIII ausgelastet ist.

Kontakt:
Sozialunternehmen Förster
GmbH Dorfstraße 40
07768 AltenbergaFon
036424.78978
Fax 036424.78979

Rückführungskonzept der Kinderwohngruppe Altenberga

Die Aufnahme eines Kindes in eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe ist für die Familie ein einschneidendes Ereignis mit vielen Unsicherheiten. Warum hat man uns das Kind „weggenommen“? Wie lange wird das Kind in der Einrichtung bleiben? Was müssen wir tun, damit eine Rückführung möglich wird?

Nach einer genauen Auftragsklärung, zusammen mit dem Jugendamt und der Familie, wollen wir uns gemeinsam mit den Eltern diesen Fragen und deren Beantwortung stellen.

Im Rahmen des Rückführungskonzeptes sollen Eltern am Alltag ihres Kindes im stationären Setting teilhaben. Dies kann durch vor- und nachbereitete Elternnachmittage stattfinden. Die Eltern erhalten somit Impulse, Strukturen aus dem stationären Setting in ihren Familienalltag zu übernehmen.

Zentraler Bestandteil des Rückführungskonzeptes sind zum einen die einmal monatlich stattfindenden Elternworkshops und zum anderen die zweimal monatlich stattfindenden Elterngespräche im elterlichen Haushalt.

Themen der Workshops können sein:

- „Unser Kind im Heim“ – Was führt zu diesem Schritt? Welche Ziele hat die Familie? Aufbau von Verantwortungsübernahme und Veränderungsmotivation
- Bindung und Beziehungsqualität – Was macht eine gute Eltern-Kind-Beziehung aus? Transgenerationale Erziehungsmuster erkennen, Rituale im Alltag einsetzen
- Psychische Erkrankungen in der Familie – wie spreche ich mit meinem Kind über meine Erkrankung? Welche Einflüsse kann eine psychische Erkrankung auf die Erziehung haben? Warum ist mein Kind aggressiv? Warum ritzt sich mein Kind? Was ist AD(H)S?
- Umgang mit Konflikten in der Erziehung – Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben, angemessene Regeln und Konsequenzen aufstellen, Gestaltung von Tagesstruktur und Freizeit, Warum ist die Hausaufgabenzeit immer so stressig? Was war denn da los? Besprechung typischer Konfliktsituationen der Familien und Erarbeitung alternativer Lösungswege
- Ambulante Hilfen zur Erziehung und Beratungsangebote – Hilfen zur Erziehung über das Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, ambulante Psychotherapie
- Weitere drei Workshops zusammen mit den Kindern – Anwendung von Elementen der Multifamilientherapie um positive Erfahrungen den Eltern mit ihren Kindern zu ermöglichen

Die Elterngespräche im elterlichen Haushalt dienen zum einen der weiteren Auseinandersetzung mit den Inhalten der Workshops, aber auch als Hilfe, Unterstützung und Kontrolle bei der Umsetzung der Dinge, die im elterlichen Haushalt vor einer Rückführung geändert werden müssen.

Das Rückführungskonzept kann als zusätzliche individuelle Erziehungsleistung im Einzelfall installiert werden. Finanziert wird das Konzept mittels Fachleistungsstunden. Die Gesamtverantwortung für das Rückführungskonzept trägt die einrichtungsinterne Psychologin, die ab vier teilnehmenden Familien durch eine/n SozialpädagogIn Unterstützung erhält.

Stationär betreutes Wohnen in Jena



Das Stationär betreute Wohnen in Jena bietet zehn Plätze in vier WGs im Rahmen von stationärer Jugendhilfe nach § 34 oder § 41 SGB VIII. Das Aufnahmealter beginnt mit 17 Jahren und ist in Ausnahmefällen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr möglich.

Zielgruppe sind Jugendliche

- ohne und mit Migrationshintergrund,
- die nicht mehr zu Hause wohnen können, oder aus stationärer Jugendhilfe kommen,
- die rechtlich und auch aus der Person heraus noch nicht in der Lage sind, ohne Unterstützung zu leben,
- die einen kontinuierlichen festen Ansprechpartner benötigen (zwischen Vertrauensperson und sozialer Kontrolle),
- die eine Unterbringung in den bekannten Konzepten der stationären Jugendhilfe als zu einengend empfinden und diese deshalb nicht erfolgreich wären,
- die einen hohen Grad der Selbständigkeit aufzeigen, das heißt sie können sich mit Unterstützung versorgen, können der Budgetverantwortung gerecht werden (wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich), wollen eine feste Tagesstruktur (Schule, Ausbildung, Praktika, FSJ, BuFD, etc.) und gehen dieser nach,
- die Beeinträchtigungen im sozial-emotionalen/psychischen Bereich aufweisen.

Arbeitsschwerpunkte

- Reflexiver Ansatz in Form von:
 - Belobigung/Verstärkung
 - Motivation, kritische Situationen anzugehen
 - für vermeintlich schief gelaufene Ereignisse Alternativen entwickeln und Handlungskompetenzen erweitern
- Kompetenztraining
 - Sozialkompetenzen (Interaktions-, Konfliktlösungs-, Alltagsbewältigungs-, Finanz- und Gesundheitskompetenzen ...)
 - Gesellschaftskompetenzen (Herkunftsfamilie, Schule/Ausbildung, Behörden ...)
 - Kulturkompetenzen (Teilhabe, Freizeitbereich, Integration, Wohnumfeld ...)

Aus der Belobigung erfährt der Klient Bestätigung und Mut ähnliche Situationen ebenso erfolgreich meistern zu können. Kritische Situationen werden vorbesprochen und gegebenenfalls intensiv trainiert. Ein solches Training wird auch in Bezug auf Konflikte und deren Lösungen angeboten.

Betreuungszeit

Die Jugendlichen werden nach der Schule/Ausbildung am Nachmittag und Abend betreut. An schulfreien Tagen erfolgt Betreuung am Vormittag und ab abends. Zwischen diesen Zeiten haben die Jugendlichen die Chance, ihre Eigenverantwortung zu probieren, wodurch sie Erfahrungen sammeln und Konsequenzen ihres Handelns erleben können, gleichzeitig aber auch die Chance haben, das Erlebte zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren.

An allen Tagen des Jahres wird für die minderjährigen Jugendlichen eine Nachtbereitschaft vorgehalten.

Weibliche und männliche Jugendliche finden hier ein Zuhause auf Zeit, bis sie ihre wirtschaftliche Selbständigkeit erreicht haben. Eine ambulante Nachbetreuung kann die ersten Schritte in der wirtschaftlichen Selbständigkeit dieser Jugendlichen begleiten.

Sozialunternehmen Förster GmbH
Stationär Betreutes Wohnen Jena
Talstraße 19
07743 Jena
Tel.: 03641 2719008
Fax: 03641 2719009

Sozialpädagogische Familienhilfe



Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine aufsuchende ambulante Hilfeform, mit deren Hilfe der Lebensmittelpunkt des Kindes/Jugendlichen in seiner Familien erhalten werden kann. In die Hilfe werden die Familie und das nähere Umfeld einbezogen. Die Grundlage der SPFH ist die Motivation der Familie zur Veränderung ihrer Lebenssituation.

Die Ziele der Hilfe werden von allen Beteiligten im Hilfeplan festgelegt. Sie müssen überprüfbar sein und die Motivation, Förderung und Weiterentwicklung der Familie bewirken. Darüber hinaus muss der Schutz der Kinder und Jugendlichen entsprechen §8a SGB VIII sichergestellt sein.

Zielgruppe sind:

- Familien in Überforderungssituationen
- Familien, die einer höheren Ausführung des Wächteramtes bedürfen
- Familien, deren Kind/er vor einer Rückführung einer stationären Erziehungshilfemaßnahme stehen

Ziele einer SPFH können sein:

- Stärkung der Familienmitglieder in ihren Kompetenzen und ihrer Persönlichkeit
- Erfahrung von positiver Unterstützung bei der Stabilisierung eigener erzieherischer Kompetenzen
- Verbesserung der Alltagsorganisation
- Selbsthilfefahrung
- eigenverantwortliches Verhalten anregen – Passivität durch Aktivität überwinden

- die Familie stärken und motivieren eigene Ressourcen und die des unmittelbaren Umfelds zu nutzen und so den Alltag besser gestalten zu können
- alternative Handlungsmöglichkeiten für Krisensituationen erlernen und umsetzen
- unerwünschte Alltagsstrukturen neu ordnen und optimieren
- Stärkung der Beziehungsdynamik zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen Partnern
- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit der einzelnen Familienmitglieder
- alternative Konfliktlösungsstrategien erlernen und anwenden
- materielle Lebensbedingungen sichern und ggf. verbessern
- persönliche Kompetenzen im Umgang mit Behörden und Institutionen erweitern und fördern
- für die Gesundheitsvorsorge sensibilisieren

Die Sozialunternehmen Förster GmbH möchte als Ergebnis seiner Arbeit, dass durch die vorgehaltene Struktur- und Prozessqualität die erreichten Veränderungen nahezu deckungsgleich mit den formulierten Zielen sind. Die Ergebnisqualität zielt auf die Zufriedenheit aller am Hilfeprozess Beteiligten ab.

Ihre Fallanfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der
Sozialunternehmen Förster GmbH

In der Welke 2

07768 Hummelshain

Fon: 036424.762001

Fax: 036424.762003

Mail: post@sozialunternehmen-foerster.de

Schulbegleitung



Die **Schulbegleitung** unterstützt Kinder und Jugendliche, die von einer (drohenden) Behinderung betroffen sind oder Integrationsschwierigkeiten zeigen und begleitet diese im Schulalltag. Durch die Schulbegleitung sollen die bestehenden Nachteile für das Kind ausgeglichen oder gemindert werden, sodass eine Inklusion in die Gemeinschaft möglich ist.

Eine Schulbegleitung kann für die gesamte Dauer des täglichen Unterrichts oder auch für einzelne Stunden eingesetzt werden. Der Umfang richtet sich nach dem individuellen Bedarf des betroffenen Kindes oder Jugendlichen. Im Rahmen dieses Angebotes werden geeignete Fachkräfte für die **qualifizierte Schulbegleitung** und besonders geeignete Assistenzkräfte für die **allgemeine Schulbegleitung** zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeiten nicht ohne Begleitung in den Schulalltag inkludiert werden können. Dies können Schwierigkeiten im Verhalten, in der Kommunikation, Mobilität, Orientierung, gesundheitlicher Art usw. sein. Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit ist die Kooperationsbereitschaft des Kindes oder des Jugendlichen.

Mittels einer **professionellen Beziehungsgestaltung**, bei der ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz berücksichtigt wird, steht dem Kind eine geeignete Bezugsperson zur Verfügung, die es im Schulalltag individuell unterstützt. Die Schulbegleitung gibt Hilfestellung bei der Vorbereitung auf den Unterricht, stärkt die kommunikativen Fähigkeiten zu Mitschüler*innen und Lehrer*innen, fördert das Sozialverhalten, greift in Konfliktsituationen ein, motiviert und hilft, wenn nötig, bei der Basisversorgung. Die Schulbegleitung kann, wenn notwendig, auch auf den Hortbereich übertragen werden.

Der Zugang erfolgt über den zuständigen Jugendhilfeträger unter Anwendung der §§ 53 SGB XII, 35a SGB VIII oder nach 27 Abs. 3 SGB VIII.

Ihre Fallanfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der
Sozialunternehmen Förster GmbH

In der Welke 2

07768 Hummelshain

Fon: 036424.762001

Fax: 036424.762003

Mail: post@sozialunternehmen-foerster.de

Ambulant betreutes Wohnen



Das **ambulant betreute Wohnen** richtet sich an volljährige Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft aufgrund einer (drohenden) Behinderung in ihrer Lebensführung Unterstützung benötigen. Die betroffenen Menschen werden durch pädagogisch ausgebildete Fachkräfte vorrangig innerhalb ihres Lebensumfeldes begleitet.

Die Doppelzimmer, ein großes Wohnzimmer, die modern ausgestattete Küche mit Essbereich, sowie der Kickerraum im Erdgeschoss fördern eine familiäre Gemeinschaft unter den Kindern, sowie zwischen ihnen und den Betreuenden.

Weiterhin stehen zwei Einraumappartements und eine Dreiraumwohnung als Zweier-WG in Kahla sowie eine Vierraumwohnung als Dreier-WG in Hermsdorf zur Vermietung bereit.

Das Team besteht aus männlichen und weiblichen Fachkräften. Diese arbeiten ressourcen-/lösungsorientiert, empathisch, vernetzend und transparent. Die Mitarbeiter*innen verfügen über einen PKW und mobile Kommunikationsmittel.

Zielgruppe sind Erwachsene, die von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind und somit die Voraussetzungen für eine Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII i. V. m. §§ 4 und 55 SGB IX erfüllen. Die Problemlagen der Zielgruppe sind multidimensional und zeigen sich u.a. in psychischen Krisen, Isolation, Verwahrlosung, Verschuldung, (drohender) Wohnungslosigkeit.

Mittels eines **professionellen Nähe-Distanz-Verhältnisses** entsteht eine gewinnbringende Arbeitsbeziehung zwischen dem Betroffenen und der pädagogischen Fachkraft. Durch Gespräche, Anleitung bei der Haushaltsführung, Begleitung zu Ärzten und Behörden und weitere individuelle Angebote soll eine drohende Behinderung abgewendet oder die Folgen einer bestehenden Behinderung gemindert werden. Oberstes Ziel des ambulant betreuten Wohnens ist eine selbstbestimmte Lebensführung. Grundvoraussetzung für eine gelingende Arbeit ist die Mitwirkungsbereitschaft des unterstützungsbedürftigen Menschen.

Das ambulant betreute Wohnen wird für komplexe Hilfeleitungen durch Fachpersonal und für einfache Hilfeleistungen durch Betreuungspersonal mit einfacher Qualifikation geleistet.

Der Zugang erfolgt über den zuständigen Sozialhilfeträger.

Ihre Fallanfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der
Sozialunternehmen Förster GmbH
In der Welke 2
07768 Hummelshain
Fon: 036424.762001
Fax: 036424.762003
Mail: post@sozialunternehmen-foerster.de

Hilfen für junge Volljährige (stationär)



Die Sozialunternehmen Förster GmbH bietet für volljährig gewordene Jugendliche stationäre Betreuungssettings in verschiedenen Wohnformen:

Grundlage für die Gewährung der Hilfe ist es, dass der junge Mensch einen Antrag auf Hilfen für junge Volljährige bei seinem Jugendamt stellt, seinen sozialpädagogischen Hilfebedarf erläutert und der Antrag vom Jugendamt bewilligt wird.

In diesem Betreuungssetting steht die aktive Verselbständigung im Vordergrund. Die Betreuungszeit umfasst wöchentlich sieben Stunden je Klient. Demzufolge ist die Betreuungsintensität in den Wohnformen mit mehreren Bewohnern am größten. Zu Beginn erfolgen die Kontakte regelmäßig in den jeweiligen Wohnungen, wobei die Betreuungskraft die Termine vereinbart.

Im Verlauf der Hilfe sollen die Klienten verstärkt die Termine selbst vereinbaren, solange, bis sie alle Dinge des täglichen Lebens mit den kleinen und großen Herausforderungen selbst meistern können.

Folgende Arbeitsschwerpunkte können zu Beginn der Hilfe stehen:

- Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten
- Unterstützung und bei Bedarf Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen
- Erarbeitung einer Tagesstruktur
- Erarbeiten einer schulischen/beruflichen Perspektive

Kontakt über Geschäftsstelle:
Sozialunternehmen Förster GmbH In der Welke 2
07768 Hummelshain
Fon 036424.762001
Fax 036424.762003